

# Résumé der Jahresberichte der fair.nah.logisch-Einrichtungen und -Kirchengemeinden 2025

---

## 1. Einrichtungen

Von 74 Einrichtungen, die sich der Initiative fair.nah.logisch. angeschlossen haben, darunter Bildungszentren, Kindertagesstätten, Verbände und Tagungshäuser, haben bisher 48 einen Jahresbericht für das Jahr 2025 eingereicht. Die Aktivitäten der Einrichtungen sind sehr vielfältig und reichen von der Sensibilisierung durch (Bildungs-) Veranstaltungen, über die Umstellung der Beschaffungspraxis bis hin zu Aktivitäten im Bereich Energie und Gebäude oder Mobilität.

Besonders interessante Beispiele (Auswahl):

- Das Angebot einer Schulung für veganes Kochen für die Mitarbeitenden des Bildungshauses St. Bernhard Rastatt
- Ein „Faires Begrüßungspaket“ vom Weltladen für neue Mitarbeitende mit Informationen zur Initiative fair.nah.logisch. der Gesamtkirchengemeinde Mannheim
- Ideen zum Papierrecycling des KFD Diözesanverbandes Freiburg, z.B. aus alten Flyern Moderationskarten, aus Briefumschlägen Notizzettel machen und einseitig bedrucktes Papier intern weiter nutzen
- Das Anlegen einer Blühwiese und die Installation eines Insektenhotels der Verrechnungsstelle Stühlingen
- Das Zusammenstellen eines Kochbuchs für die vegane Lagerküche des BDKJ
- Die Konzeption eines Memoryspiels zu den 17 Nachhaltigkeitszielen für Kinder der Kita Frickingen
- Das Erstellen von Laternenrohlingen von einem regionalen Schreiner, die jedes Jahr wiederversendet und individuell weitergestaltet werden können der Kita in der Mühle Murg.

In den Jahresberichten hatten die Einrichtungen auch die Möglichkeit, anzugeben, welche Produkte sie nachhaltig beschaffen. So konnten sie bspw. anführen, ob sie Kaffee aus fairem Handel, Milch in Bioqualität oder Geschenke aus der Region beziehen.

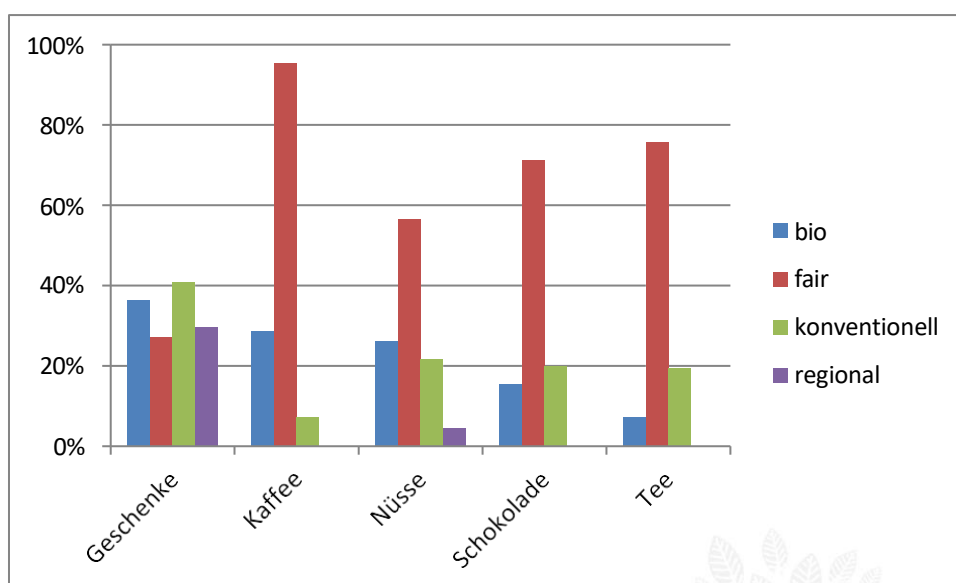


Von einer gewissen Unschärfe ist deswegen auszugehen, weil nicht jede Einrichtung jedes Produkt aufgelistet hat, das sie nachhaltig einkauft. Aus dem Ergebnis lassen sich dennoch einige Schlussfolgerungen ziehen.

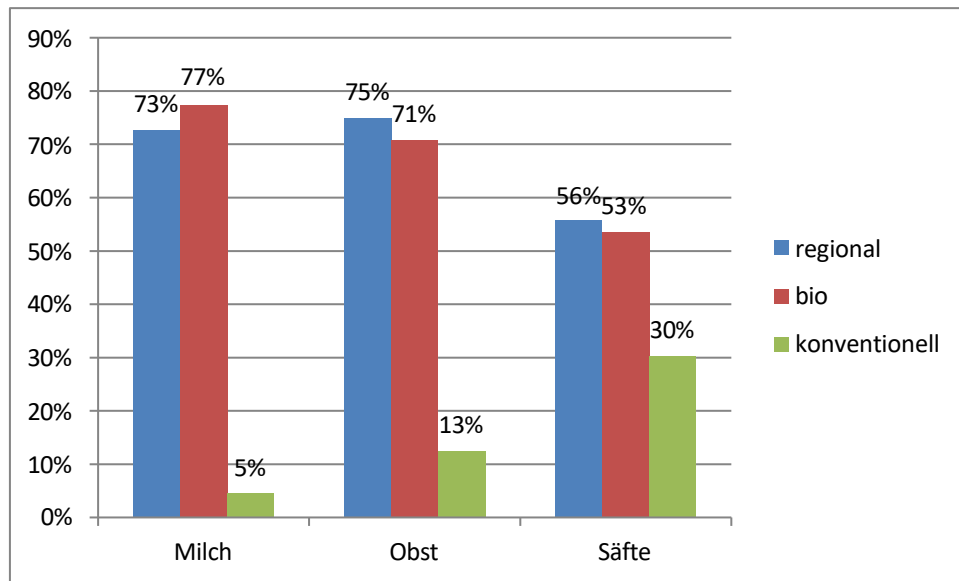
Produkt	fair	regional	biologisch	Blauer Engel	ökologisch	konventionell
Büromaterial				74%		26%
Druckerpapier				76%		24%
Geschenke	27%	30%	36%			41%
Hygienepapier				55%		45%
Kaffee	95%		29%			7%
Milch		73%	77%			5%
Nüsse	57%	4%	26%			22%
Obst		75%	71%			13%
Reinigungsmittel					74%	26%
Säfte		56%	53%			30%
Schokolade	71%		16%			20%
Tee	76%		7%			20%

Anmerkung: Da machen Produkte zwei oder mehr Eigenschaften haben können, z.B. fair und biologisch, ergibt die Gesamtprozentzahl nicht immer 100.

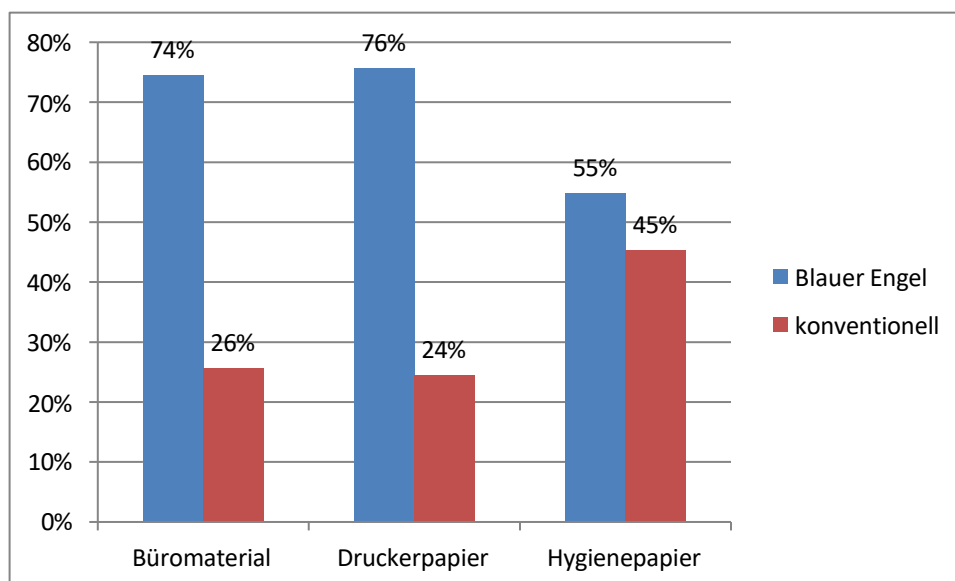
Es ist deutlich ersichtlich, dass die allermeisten Einrichtungen fairen Kaffee beziehen. Auch bei Tee wird auf das Fairtrade-Siegel geachtet. Büromaterial und Druckerpapier tragen in 74% bzw. 77% der Einrichtungen schon den Blauen Engel und Reinigungsmittel sind zu 74% mit einem Öko-Siegel versehen. 73% der Einrichtungen beziehen bio-regional Milch.



Kaffee, Tee, Schokolade und Nüsse stammen zum größten Teil aus fairem Handel. Bei Geschenken liegt der Fokus auf Bioqualität, wobei hier auch häufig die Kriterien fair und regional, oftmals aber auch konventionelle Produkte gewählt werden.



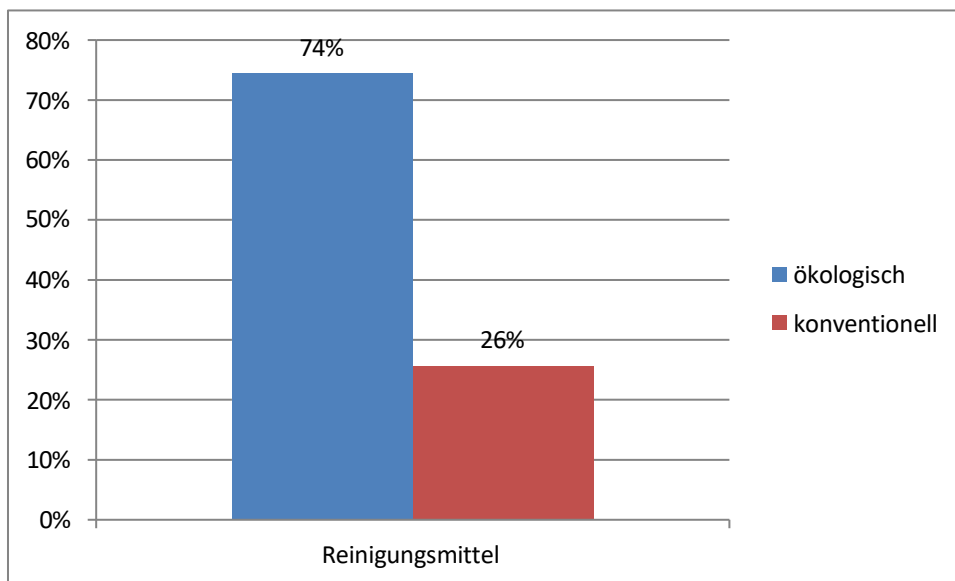
*Bei Milch, Obst und Säften dominieren Bioqualität und regionale Herkunft. Säfte werden öfter als Milch und Obst konventionell bezogen.*



*Der Blaue Engel hat sich etabliert. Büromaterial und Druckerpapier werden zu einem hohen Prozentsatz nachhaltig eingekauft. Nur Hygienepapier wird noch vielerorts konventionell bezogen.*

Luft nach oben besteht dahingegen bei Hygienepapier. Dies wird von knapp der Hälfte der Einrichtungen nicht aus nachhaltiger Produktion gekauft. Auch bei den Geschenken zeigt sich, dass zwar viele Einrichtungen auf nachhaltige Geschenke Wert legen, einige aber noch konventionelle Geschenke beziehen.





*Erfreulich ist auch, dass 74% der Einrichtungen Reinigungsmittel mit einem Öko-Siegel beziehen.*

Fazit: Die Einrichtungen, die sich der Initiative fair.nah.logisch. angeschlossen haben, legen im Allgemeinen großen Wert auf einen nachhaltigen Einkauf. Dies zeigt sich insbesondere dadurch, dass ein beachtlicher Teil der Einrichtungen Kaffee aus fairem Handel, Büromaterial und Druckerpapier mit dem Blauen Engel und Milch, Obst und Säfte aus der Region und /oder in Bioqualität bezieht. Bei allen Produkten dominiert der Kauf nachhaltiger Produkte. Ein besonderes Augenmerk könnte jedoch noch auf den Bezug von Hygienepapier mit dem Blauen Engel gelegt werden. Auch Geschenke und Säfte könnten noch mehr in den Fokus gerückt werden.

## 2. Kirchengemeinden

Dieses Jahr haben nur acht Kirchengemeinden einen Jahresbericht eingereicht. Dies liegt sicherlich auch am Strukturwandel mit der Überführung der bisherigen Seelsorgeeinheiten in Großpfarreien, wodurch in vielen Fällen weniger zeitliche und personelle Ressourcen für fair.nah.logisch. blieben.

Eine Schwierigkeit liegt in den Beschaffungsstrukturen der bisherigen Kirchengemeinden. Zahlreiche Produkte wie z.B. Kaffee, Tee, Säfte, aber auch Reinigungsmittel oder Geschenke werden nicht zentral, sondern von einzelnen Personen eingekauft. Dort einen Gesamtüberblick zu bekommen ist teilweise schwierig.



Dennoch gibt es einige interessante Ergebnisse:

Produkt	fair	regional	biologisch	Blauer Engel	ökologisch	konventionell
Büromaterial				13%		88%
Druckerpapier				88%		13%
Geschenke	71%	14%	14%			14%
Hygienepapier				25%		75%
Kaffee	100%		13%			
Milch		75%	88%			
Nüsse	50%					50%
Obst		100%				
Reinigungsmittel					50%	50%
Säfte		88%	75%			13%
Schokolade	88%					13%
Tee	63%					38%

Anmerkung: Da machen Produkte zwei oder mehr Eigenschaften haben können, z.B. fair und biologisch, ergibt die Gesamtprozentzahl nicht immer 100.

In allen Kirchengemeinden wird fairer Kaffee gekauft. Das Bewusstsein für fairen Handel beim Kaffee scheint überall vorhanden zu sein. Auch bei Schokolade, Tee und Geschenken wird in den meisten Fällen auf das Fairtrade-Siegel geachtet. Erfreulicherweise wird überwiegend Druckerpapier mit dem Blauen Engel gekauft und Säfte und Milch sind fast immer biologisch und / oder regional.

Optimierungspotenzial besteht bei Büromaterial, Hygienepapier und Reinigungsmitteln. Meist werden diese Produkte weniger von Gruppierungen, sondern eher über Hausmeister\*innen, Mesner\*innen oder Reinigungspersonal bezogen. Hier könnten verpflichtende Schulungen oder Einweisungen hilfreich sein.

Die Kosten der eingekauften Produkte werden von den Kirchengemeinden für Gruppierungen über ein Formular zur Auslagererstattung bei ehrenamtlichem Engagement zurückgezahlt. Lohnenswert wäre es, z.B. über einen Eingangstext oder eine eigene Spalte auf den Kauf möglichst nachhaltiger Produkte aufmerksam zu machen. Auch in den Pfarrsekretariaten sollte die nachhaltige Beschaffung z.B. von Büromaterial thematisiert werden.



Stand März 2026

Miriam Vath